



BürgerInnenVerein Rieselfeld e.V.

Liebe BIV-Mitglieder,

in den drei Monaten, die seit unserem letzten Rundbrief vergangen sind, hat sich einiges in unserem Quartier getan – vor allem in puncto **„mehr Grün“ für eine bessere Aufenthaltsqualität.**

Wir sind gespannt, wie sich die „Grüne Mitte“ beim **Rieselfelder Stadtteilfest von Freitag, 25. bis Sonntag, 27. Juli** bewährt und freuen uns sehr, euch und Sie dort zu sehen! Das Programm des Stadtteilfestes wird Anfang Juli in die Briefkästen verteilt und wir werden es euch und Ihnen auch per Rundmail zukommen lassen. **Für diverse Einsätze (Aufbau, Abbau, Essenstand, Spülmobil etc.) werden noch Helferinnen und Helfer benötigt.** Unter dieser Adresse kann man sich für den gewünschten Dienst eintragen: <https://www.svo-rieselfeld.de/index.php/stadtteilfest>.

Ein riesiges Dankeschön gilt Harald Kiefer, dem bisherigen Sprecher des AK Dietenbach, für seine unermüdliche Arbeit: Er übergibt sein Amt an Ina Kordts. Harald wird uns allen aber im AK Dietenbach erhalten bleiben.

Möglichst entspannte Sommertage mit vielen Gelegenheiten zu persönlichen Begegnungen wünscht Ihnen im Namen des BIV-Vorstands

i.A. Sigrid Hofmaier

- 2. Vorsitzende & Öffentlichkeitsarbeit BIV e.V.-

Diese Themen haben wir für Sie zusammengestellt:

„Grüne Mitte Rieselfeld“ eingeweiht	1
AK Verkehr: Sicherheit für Radfahrer	3
Mathilde-Otto-Platz – runderneuert	4
Dauerbaustelle Mundenhofer Straße	5
Einsatz im NSG und Sensenkurs	7
„Das Fest für alle – unser Dietenbach“	8
Bezahlbarer Wohnraum in Freiburg	9
In eigener Sache	10



„Grüne Mitte Rieselfeld“ eingeweiht

Zu einer kleinen Einweihungsfeier hatte der AK „Grüne Mitte“ am 9. Mai eingeladen. Über 60 Gäste aus dem Stadtteil, vom Garten- und Tiefbauamt der Stadt Freiburg, der Firma Faktorgrün, VertreterInnen der



Ökumenischen Kirchengemeinde und des Stadtteilvereins K.I.O.S.K. im Rieselfeld freuten sich mit den Initiatoren an dem hellen Grün der zwölf Sumpfeichen auf dem nördlichen Maria-von-Rudloff-Platz.



BürgerInnenVerein Rieselfeld e.V.

Andreas Clausen, Ideengeber und Planer der "Grünen Mitte", bedankte sich ebenso wie der BIV-Vorsitzende Andreas Roessler im Namen des



BürgerInnenVereins Rieselfeld BIV e.V. für die **großzügigen Spenden aus der Bevölkerung, die die Realisierung des "Leuchtturmprojekts"**

möglich machten.

Damit die neuen Bäume auf dem Maria-von-Rudloff-Platz tatsächlich eine großzügige Krone und damit ein Schatten spendendes, gemeinsames Blätterdach ausbilden können, sind durch die Stadt Freiburg rund 350 Kubikmeter Boden durch einen mehrschichtigen Substrataufbau ausgetauscht worden. **Damit stehen für jeden einzelnen Baum fast 30 Kubikmeter Wurzelraum zur Verfügung**, ein Mehrfaches dessen, was bisher der Freiburger Standard für Baumpflanzungen in öffentlichen Räumen ist.

Ja, "es braucht Menschen und Räume", um ein solches Vorhaben - noch dazu in kurzer Zeit - mit bürgerschaftlichem Engagement zum Erfolg zu führen, wie Lena Hummel vom K.I.O.S.K.-Vorstand

es auf den Punkt brachte. Die Tafeln mit der Erklärung des Projekts und dem Verzeichnis der SpenderInnen werden nun bis zum

Stadtteilstiftung noch final bearbeitet und finden ihren Platz an den Bügeln zum Tiefhof.



In einer zweiten Phase sollen in einigen Jahren die 20 Kastanien im Bereich der Marktplatzfläche auf dem Maria-von-Rudloff-Platz durch besser geeignete, klimagerechtere Bäume ersetzt werden. Gemeinsames Ziel des BIV e.V.

und des GuT ist eine Umsetzung in etwa vier bis sechs Jahren. Eine Entscheidung der Stadt Freiburg über eine tatsächliche Umsetzung kann allerdings erst im weiteren Verfahren erfolgen. Verabredet wurde, als Grundlage für das weitere Vorgehen z.B. für das Stellen von Förderanträgen, eine Kostenschätzung durch ein Landschaftsplanungsbüro erstellen zu lassen.

DANKE an alle, die dazu beigetragen haben, dass ein zuvor öder Platz nun eine wachsende Aufenthaltsqualität erlangt!

www.gruene-mitte-rieselfeld.de

Text: Sigrid Hofmaier & Andreas Clausen

Fotos: Sigrid Hofmaier



BürgerInnenVerein Rieselselfeld e.V.

Aus dem AK Verkehr

Verkehrssicherheit für Radfahrer bei der Fahrt vom Opfinger Kreisel ins Rieselselfeld: die Bettina-von-Arnim-Str. im Visier



Der AK Verkehr hatte am 18. März Vertreter des Garten- und Tiefbauamts und der Polizei zu

einer Verkehrsschau ins Rieselselfeld eingeladen. Es ging dabei u. a. um die Verkehrssicherheit für Radfahrer bei der Einfahrt vom Opfinger Kreisel ins Rieselselfeld. **Radfahrer müssen nämlich genau dort, wo sich die Straße verjüngt, sich vom gemeinsamen Rad- und Fußweg auf die allgemeine Fahrspur einfädeln, was unseres Erachtens zu gefährlichen Situationen führen kann.**

Es ist zwar eine Bodenmarkierung mit zwei kurzen Balken auf der Fahrbahn als Einfädelhilfe für Radler angelegt, die bei der Fahrt aus dem Rieselselfeld gut erkennbar ist...



... aber die Markierungen sind besonders für die tiefer sitzenden

Pkw-Fahrer bei der Fahrt ins Rieselselfeld selbst bei Tageslicht kaum erkennbar.

Und wenn ein Bus kommt, gibt es für Radler überhaupt keinen Platz mehr!



Beim Ortstermin berichtete die Polizei, dass an dieser Stelle bisher keine Unfälle registriert worden seien. Überdies sei die verkehrsrechtliche Lage klar: Radfahrer sind – entgegen der gefühlten Gepflogenheit in Freiburg – an dieser Stelle untergeordnet und müssen bei der Einfahrt auf die Bettina-v.-Arnim-Straße dem motorisierten Verkehr die Vorfahrt lassen. Die Behörde sieht deshalb hier keinerlei Handlungsbedarf.

Die Mitglieder des AK freuen sich natürlich, wenn die Verkehrssicherheit gewährleistet ist, haben aber doch Restzweifel und fragen sich, ob damit die Wirklichkeit im Alltag abgebildet wird. **Wer eigene, evtl. andere Erfahrungen beobachtet oder selbst gemacht hat, darf gerne mit dem AK Verkehr im BIV Rieselselfeld e.V. Kontakt aufnehmen.**

Text, Fotos und Kontakt über:

heiner.sigel@posteo.de oder info@biv-rieselfeld.de



BürgerInnenVerein Rieselfeld e.V.

Der Mathilde-Otto-Platz – runderneuert

Es hat lange gedauert, aber nun ist der Platz vor „Pro Seniore“ neu gestaltet - ganz im Sinne der „kühlenden Erholungsräume für die Hitze-Hotspots der Stadt“, zu denen das Rieselfeld gehört.

Bereits im Jahr 2017 hatte Hans-Jörg Schwander, Bewohner des Rieselfelds und Landschaftsplaner, mit Studierenden ein **Modell zur besseren Beschattung und Nutzung des Platzes** entwickelt. 2018 gab es einen Workshop der „Innovation Academy“ und danach auf Anregung des BIV eine Begehung des Platzes mit zahlreichen Interessierten. Es gab viele Ideen zur Umgestaltung, deren wichtigste Ziele waren:

- Lärmschutz: Der Platz liegt an drei stark befahrenen Straßen
- Ausreichende Beschattung: Der Klimawandel macht das Rieselfeld zu einem Freiburger Hotspot
- und Geborgenheit: Die Nutzerinnen und Nutzer sollen sich wohlfühlen.

All dies sollte dafür sorgen, dass der Platz belebter wird und insbesondere auch von den HeimbewohnerInnen besser genutzt werden könnte.

Es dauerte, bis Bewegung in die Planung kam, wobei der BürgerInnenVerein Rieselfeld BIV e.V. wiederum die treibende Kraft war.

Überraschend standen 2024 finanzielle Mittel aus einem Fördertopf zur Verfügung, sodass bauliche Maßnahmen konkret geplant und durchgeführt werden konnten. Dazu gab es nochmals eine Informationsveranstaltung mit Kathrin Sehl, Stephan Lemper und Verena Hilgers vom GuT und Interessierten.



Am 7. Mai 2025 konnte der neugestaltete Platz eingeweiht werden. Bei herrlichem Wetter begrüßte Baubürgermeister Martin Haag die zahlreichen Anwesenden und stellte das Team des GuT vor: Die Planerinnen Kathrin Sehl und Verena Hilgers und Gärtnermeister Paul Kaltenbach. Er wies nochmals auf den langen Vorlauf hin, den das Projekt hatte.



BürgerInnenVerein Rieselfeld e.V.

Die Klimaanpassungs-Managerin Verena Hilgers erläuterte die Umgestaltung unter dem Blickwinkel des Klimawandels: mehr Schatten, mehr Grünflächen, Regenwassernutzung.

Deutlich wurde auch, wie rasant sich der Klimawandel vollzieht. Anfang der 1990er Jahre bei der Planung des Stadtteils war nicht vorauszusehen, mit welchen klimatischen Problemen wir heute konfrontiert sind.

Andreas Roessler, Vorsitzender des BIV, skizzierte nochmals die Problematik des Platzes und die gelungene Umgestaltung. Bei Kaffee und Butterbrezeln gab es ausreichend Gelegenheit



zum Gespräch. Dass zufällig eine Grundschulklasse vorbeikam und ein Lied sang, bei dem die Anwesenden

mitsingen konnten, sorgte für viel Erheiterung und beste Stimmung.

Text & Fotos: Werner Bachteler

Dauerbaustelle Mundenhofer Straße

Im Grünstreifen an der Mundenhofer Straße haben die **Bauarbeiten zur Entfernung der Erdgas-Hochdruckleitung** begonnen.

Diese Pipeline dient dem Transport von Erdgas in südliche Landesteile und stört die Erschließung des neuen Stadtteils Dietenbach. Denn an ihrer Stelle sollen hier **Leitungsrohre für Fernwärme und Trinkwasser für Dietenbach** vergraben werden. Die Gasleitung ist im Weg.



Für die Bewohnerinnen und Bewohner der Reihenhäuser an der Mundenhofer Straße bedeutet das über ein Jahr hinweg starke Einschränkungen. Und für den Fuß- und Radverkehr nach Rieselfeld und Richtung Mundenhof immer wieder Sperrungen und Umleitungen. **Denn die Arbeiten werden sich bis ins Frühjahr 2026 hinziehen.** Eigentlich sollte man annehmen, dass die neuen Versorgungsleitungen verlegt werden, sobald die alte Gasleitung entfernt ist und somit der Bau zügig vorangeht und bald abgeschlossen werden kann. Aber dem ist nicht so.



BürgerInnenVerein Rieselfeld e.V.

Denn **jetzt wird erst einmal die Gasleitung entfernt, danach wird wieder zugeschüttet.** Mit der Verlegung von Fernwärme und Trinkwasser wird nämlich nicht an dieser Stelle im Westen, sondern am östlichen Ende der Mundenhofer Straße, an der Tel Aviv-Yafo-Allee begonnen. Von dort werden sich die Baumaschinen in der Mundenhofer Straße über ein Jahr langsam nach Westen vorarbeiten, ehe sie im Frühjahr dort ankommen. „Der Bereich zwischen Carl-von-Ossietzky-Straße und Bollerstaudenweg ist nach aktuell vorliegendem Bauzeitenplan zwischen Januar 2026 und Mitte März 2026 eingeplant“, heißt es in einer entsprechenden Mail des Versorgungsunternehmens BadenovaNETZE.

Vergebliche Mühe

Bemühungen des BürgerInnenVereins und von Anwohnern, eine Änderung dieses Bauzeitenplans zu bewirken, blieben ohne Erfolg: „Im betreffenden Abschnitt zwischen Carl-von-Ossietzky-Straße und Bollerstaudenweg können wir keine Synergien aus den Grabungen des Rückbaus der Erdgasleitung und der neuen Trinkwasser- und Fernwärmeleitung ziehen. Zum einen liegen die Trassen an unterschiedlichen Lagen, zum zweiten müssen auch Gräben immer wieder geschlossen werden, um mit den Baggern und Baumaschinen Fahren und arbeiten zu können“, schreibt das Unternehmen.

Und: „Es gibt viele Zwangspunkte sowohl auf der technischen Seite als auch aus Vorgaben seitens der Stadt, die wir berücksichtigen müssen. Leider können wir nicht allen Wünschen gerecht werden. Unser Ziel ist, die Baustelle so schnell wie möglich abzuwickeln und so die Beeinträchtigung für Sie und Ihre Nachbarschaft so gering wie möglich zu halten.“ - **„So schnell wie möglich“ heißt: ein Jahr. So lange wird hier immer wieder gebaut, bleiben statt eines Grünstreifens eine Baustelle und immer wieder Baulärm, Dreck und Sperrungen.**

Wegen der Ferngasleitung wurden schon Teile des wertvollen Langmattenwaldes zerstört. Da das bisherige Rohr quer durch das Baugelände von Dietenbach verlief und nicht überbaut werden darf, wurde eine neue Leitung in die breite Schneise durch den Wald verlegt. Danach kann jetzt die alte Pipeline aus dem Grünstreifen vor den Häusern an der Mundenhofer Straße entfernt werden.

Zerstörte Pflanzungen

Zur Vorbereitung der Baustelle wurden an einem frühen Februarmorgen innerhalb kürzester Zeit die Büsche und Bäume abgesägt, die Bewohnerinnen und Bewohner dort vor Jahren gepflanzt und seither liebevoll gehegt und gepflegt hatten. **Entgegen der Zusage der Projektgruppe Rieselfeld erfolgte diese Rodung ohne vorherige Ankündigung.** So blieb keine Zeit,



BürgerInnenVerein Rieselfeld e.V.

die Pflanzen zuvor auszugraben und an andere Stelle zu verpflanzen. Nicht nur Flieder, Hibiskus, Schmetterlingsbäume und eine Kiefer fielen dem Kahlschlag zum Opfer, **selbst vor wunderschönen Rosenstöcken machte die Kettensäge nicht Halt.**

Mario Pfau, der neue Leiter der Projektgruppe Rieselfeld, entschuldigte sich nach heftigem Protest für die unterlassene Ankündigung und sagte eine **interne Prüfung** zu. Deren Ergebnis war Ende April eine Hilfsaktion zur Rettung von kleinen Rosenstöcken, Pfingstrosen, Mohn, Strandflieder und vielen anderen herrlich blühenden Gewächsen, die im Februar noch im Boden geruht hatten und jetzt aufgewachsen waren. **Drei Damen aus den Büros der Projektgruppe unterstützten eine Nachbarschaftsgruppe beim Ausgraben und Verpflanzen in die Gärten die dortigen Reihengärten.**

An die Projektgruppe richteten Anwohner die Bitte, anstelle von Gras in dem Grünstreifen nach Beendigung der Baumaßnahmen heimische Blühpflanzen zu säen. So wäre die bisher dort ebenfalls von Nachbarn angelegte Bienenweide für den Artenschutz wiederhergestellt und sogar erweitert.

Harald Kiefer übergibt an Ina Kordts

Die vergeblichen Verhandlungen über eine Änderung des Bauzeitenplans waren meine letzte Aktion als Sprecher des AK Dietenbach im

BürgerInnenVerein Rieselfeld. Diese Funktion wird Ina Kordts übernehmen. **Meine persönliche Bilanz nach fünf Jahren aufreibender Tätigkeit an dieser Stelle findet sich im BIV-Rundbrief vom Dezember 2024.** Die neue Sprecherin Ina Kordts wird neue Energie, Ideen und Impulse in den Arbeitskreis bringen. Meine Mitarbeit bleibt dem AK erhalten.

Text & Foto: Harald Kiefer, bisher Sprecher des AK Dietenbach im BIV

Einsatz im Naturschutzgebiet und Sensenkurs

Am **Samstag, 12. Juli 2025 findet von 10 bis 14 Uhr** der nächste Einsatz des AK Natur und Landschaft im Naturschutzgebiet Rieselfeld statt.

Geplant ist das **Entgrasen der Baumscheiben** der neu gesetzten Obstbäume und das **Freischneiden der Stationen.**

Es besteht darüber hinaus die Möglichkeit, an diesem Termin an einem **Sensenkurs** teilzunehmen. Hierfür bedarf es einer Mindestanzahl von fünf

TeilnehmerInnen. Die maximale Teilnehmerzahl beträgt acht. Die Kosten betragen 60 Euro für vier





BürgerInnenVerein Rieselfeld e.V.

Stunden. **Zur weiteren Planung ist es wichtig, dass ihr euch bis spätestens nächsten Mittwoch, 25. Juni 2025, mit Namen in folgende Umfrage eintragt:**

<https://nuudel.digitalcourage.de/E4udLXW1QO24O65K>

Die Anmeldung am Sensenkurs sollte als verbindlich angesehen werden.

Wie immer ist für Bier und Wasser nach dem Einsatz gesorgt.

Wir freuen uns auf Euch - bei diesem oder auch bei einem der nächsten Termine!

Euer Orga-Team

Karl-Heinz, Karl, Gerd, Günter und Christoph

„Das Fest für alle – unser Dietenbach“

Die Projektgruppe Dietenbach der Stadt Freiburg lädt am **Sonntag, 13. Juli von 12 bis 18 Uhr zum „Fest für alle – unser Dietenbach“ auf dem ZMF-Gelände** ein. Der Eintritt ist frei.



An diesem Nachmittag können sich alle ein Bild machen, wie es heute auf dem Dietenbach-Areal aussieht und gemeinsam den Beginn der Bauarbeiten für den neuen Stadtteil begehen. Beim „Fest für alle“ gibt es von 12 bis 18 Uhr **Infostände zu Planung & Bau, Führungen über das Baugebiet, dazu ein buntes Programm mit Comedy, Musik, Zauberei, Tanz und vielen Angeboten für Kinder.**

Der Eintritt ist frei! Gefeiert wird auf dem ZMF-Gelände (vorderer Teil) und im Eingangsbereich des Mundenhofs. Ein kostenloser Shuttle-Bus pendelt ab Rieselfeld/Maria-von-Rudloff-Platz zum Fest.

Das komplette Programm findet sich ab Ende Juni unter freiburg.de/dietenbach.



BürgerInnenVerein Rieselfeld e.V.

Infoveranstaltung „Bezahlbarer Wohnraum in Freiburg“



Die Initiative „KESH³ - Kleinesschholz SyndikatsHäuser“, bestehend aus den Gruppen Birnbaum, E.O.S.*, Velohaven, ließ uns folgende Informationen zu einer Veranstaltung am Dienstag, 15. Juli 2025 um 20 Uhr im Glashaus-Saal zukommen: **„Wir schaffen bezahlbaren Miet-Wohnraum - Jess Jochimsen rahmt das Programm“**

Im Quartier Kleineschholz zwischen Lehener Straße und Sundgauallee, neben dem Rathaus im Stühlinger, entstehen drei Mietshäuser, für deren Planung, Finanzierung und Bau von Anfang an die zukünftigen Mieter*innen die Verantwortung tragen: **Nach dem Modell des Mietshäuser Syndikats ergreifen Mitglieder der Vereine Birnbaum, E.O.S. Haus 1 und Velohaven die Initiative, um diese drei Projekte zu ermöglichen.**

Von solchen Mietshäusern, die "sozial, bezahlbar und unverkäuflich" sind, gibt es schon über 30 Stück in Freiburg. Jetzt sollen drei neue entstehen und im zukünftigen Dietenbach noch viel mehr: Das Mietshäuser Syndikat war 1985 auf dem Grether-Gelände eine echte Freiburger Erfindung. Und seitdem funktioniert es: **Es wird Raum geschaffen für solidarisches und soziales Wohnen und Leben, selbstverwaltet, dauerhaft und sicher.** Nicht nur für die Initiatoren, sondern auch für Menschen mit Fluchtgeschichte, Menschen, die auf Begleitung angewiesen sind oder es besonders schwer haben, Wohnraum zu finden, unterstützt von Trägern wie FreiRaum/Diakonie (Hilfe für Frauen in Wohnungsnot), OFF (Obdach für Frauen), der p3-Werkstatt und anderen.





BürgerInnenVerein Rieselfeld e.V.

Die Mieten in solchen Häusern decken die Kosten, aber es werden keine Renditen erwirtschaftet. So wird dauerhaft bezahlbarer Wohnraum garantiert - auch nach Ende der offiziellen Mietpreisbindung. Es wird Wohnraum geschaffen, der nicht von ständiger Mietsteigerung, Abriss, Eigenbedarfskündigungen oder Hausverkauf bedroht ist. Solchen Wohnraum zu schaffen und dauerhaft in Selbstverwaltung zu erhalten, bedeutet einen großen Mehrwert für alle Bewohner*innen der Stadt Freiburg: Dauerhaft bezahlbarer Wohnraum wird dringend gebraucht! Egal in welchem Stadtteil, egal ob im Bestand oder als Neubau.

Die KESH³-Projekte wollen sich darum kümmern, dass das möglich wird. Dafür brauchen sie Unterstützung: Denn das Gute ist, dass wir nicht auf irgendeine Regierungs- oder Politikentscheidung warten müssen. Die Freiburger Stadtgesellschaft kann selbst dafür sorgen, dass solche Häuser geschaffen werden. **Jede Person kann dabei mithelfen: Werden Sie Unterstützer*in!**

Wie das genau funktioniert, darüber wird auf der Veranstaltung am 15. Juli im Glashaus informiert. Wir verraten schon jetzt: Es hat was mit "Social Investment" zu tun... Der Freiburger Kabarettist Jess Jochimsen rahmt das Programm. **Der Eintritt ist frei.**

Die Projekte Birnbaum, E.O.S.* und Velohaven freuen sich, wenn Sie kommen!

Infos: kleineschholz-syndikat.org

In eigener Sache

Infos zu den Inhalten unserer Arbeit und das Antragsformular für eine **Mitgliedschaft zum geringen Beitrag von 10 Euro/Jahr als Einzelperson oder 15 Euro/Jahr als Paar** gibt es auf biv.rieselfeld.org und im Flyer. Gerne nehmen wir auch Ihre **Vorschläge und Anregungen** auf. Eine Mail an pr@biv.rieselfeld.de genügt. Ebenso, wenn Sie diesen Rundbrief nicht mehr erhalten möchten.